

Shana Moulton – Every Cell Is a Bell

22.05.2016–21.08.2016

Das Bedürfnis nach Selbstoptimierung und Wechselwirkungen zwischen heils- und erlösungsversprechender Konsumkultur und heutigen <Glaubensformen> – etwa der Esoterik-Bewegungen oder des *New-Age*-Spiritualismus – sind Ausgangspunkte für das Schaffen von Shana Moulton (*1976 Oakhurst, USA, lebt und arbeitet in Kalifornien). Der Künstlerin dienen insbesondere auf weibliche Kundinnen ausgerichtete Produkte aus dem Wohlfühl-, Wellness- und Kosmetikbereich, aber auch Deko- und Gebrauchsartikel aus der Haushaltsabteilung als Protagonisten und Statisten für ihre narrativen Videos und Performances, in denen sie selbst als Figur auftritt. In der seit 2002 fortlaufend entstehenden *Whispering Pines*-Serie, zu der auch die in dieser Ausstellung gezeigten Videos gehören, stellt die Künstlerin die hypochondrisch-naive Hausfrau Cynthia dar, die zum Alter Ego der Künstlerin wird. Moulton bewegt sich in ihren Videoarbeiten durch ein psychedelisches Universum von zum Leben erweckten Gadgets und Produkten zur Selbstheilung. Sie entwickelt in ihren Arbeiten eine Bildsprache, die durch billige Videoeffekte und den immer deutlich sichtbaren Einsatz von Green-Screen-Technik gleichermaßen an Do-It-Yourself-Homevideos wie an die verführerische und einlullende Sprache der Werbung oder von Musikvideos erinnert. Die halluzinatorischen Bilder sowie der serielle, clipartige Erzählfluss verweisen auch auf Referenzen aus der amerikanischen Fernseh- und Kinowelt, wie etwa auf das erst Jahre nach seinem Entstehen im Zusammenhang mit bewusstseinsweiternden Drogenerfahrungen erfolgreich promotete Disney-Spektakel *Fantasia* (1940) oder David Lynchs legendäre TV-Serie *Twin Peaks* (1990).

Ordnungssysteme für Geist und Körper, für materielle und spirituelle Belange, für Nippes, Accessoires und Schals in bunten Farben stehen im Zentrum der Ausstellung *Every Cell Is a Bell*. Physische wie auch psychische Optimierung von Innerem und Äusserem werden zur Religion der Gegenwart. Diese ist in *New Age*-Bewegungen, TV-tauglicher Esoterik und Gesundheitswahn zur konsumierbaren Ware avanciert: etwa in Form von Objekten, wie sie in den narrativen Videos von Shana Moulton als animistische Gestalten erscheinen: Schablonenhafte Beine in Pastellfarben, die aus medizinischen Verpackungsbeilagen heraustanzten, Gesundheitshandschuhe die aus an ergonomische Tastaturen angeschlossene Bildschirme aufsteigen und ein «MindPlace ThoughtStream Biofeedback Performance»-System – Heimtechnologie, die der Kontrolle der inneren Entspannung und des persönlichen Stresslevels dient. Die Gestalten erscheinen aber auch in Form von samtbezogenen Ordnungshilfen aus Plastik für den alltäglichen Gebrauch im Haushalt. Solche funktionalen Props sowie scheinbar nutzlose, dekorative Dinge werden in den Arbeiten von Shana Moulton ihren Zwecken entfremdet und entwickeln ein Eigenleben – nicht nur zur Befreiung von körperlichen Beschwerden, sondern auch um billig dekorierte Pforten zum eigenen Selbst zu öffnen. Im Ausstellungsraum breiten sie sich in pseudo-wöhnlichen Settings einer Modellwelt zwischen Ikea Wohndesign, TV-Studio und 1-Dollar-Haushalts- oder Geschenkshop aus.

Every Cell Is a Bell wird zur Metapher für den Imperativ der Selbstkontrolle von mentaler wie auch körperlicher Gesundheit. Dieses Wortspiel, wie auch der Titel *Every Angle Is an Angel* zitiert Erfahrungsberichte aus *Journeys Into the Bright World* (1978), ein Buch von Marcia Moore, die ihre Bewusstseins- und Körpergrenzen überschreitenden, therapeutischen Erfahrungen mit dem Wirkstoff Ketamin niederschrieb. Shana Moultons Videos, Performances und installative Displays sind mitunter inspiriert von einem solchen metaphorisch-floskelhaften Vokabular von Berichten körperlicher und psychischer Grenzerfahrungen. In Shana Moultons repetitivem Waren-, Farben- und Symboluniversum, das sie kontinuierlich erweitert, werden absurde Geräte, der Konsum von halluzinogenen Corn Flakes oder die alchemistische Vermengung medizinischer Flüssigkeiten zum Schlüssel, der zur versteckten Schublade des Selbst führt und gleichermaßen der Zerstreuung wie auch der inneren Kontrolle dient. Die Ambivalenz der Selbst- und Konsumerfahrung zwischen Normierung und individueller Befreiung kulminiert in Moultons Alter Ego Cynthia, deren wundersame Erlebnisse nicht nur die amerikanische TV-Kultur persiflieren, sondern auch das kunsthistorische Erbe einer weiblich geprägten Tradition der Performance, in der der eigene Körper zum Einsatz kommt. Das humorvolle, eigene Involviertsein der Künstlerin, das nicht zuletzt die Rolle der Betrachter spiegelt, ersetzt den moralischen Fingerzeig auf diese kommodifizierte Ästhetik von Selbsterfahrungen und Selbstoptimierungen.

Im Schneelisaal sind ihre neusten Arbeiten *Every Angle Is an Angel* (2016) und *Every Cell Is a Bell* (2016) zu sehen. Das glockenförmige TV-Studio im Oberlichtsaal, um das sich die Protagonisten ihrer beiden neusten Filme aufstellen, beherbergt das Video *MindPlace ThoughtStream* (2014). Das im Untergeschoss gezeigte Video *Unique Boutique* (2013) bildet zusammen mit den anderen beiden Videos im Obergeschoss einen thematischen Zyklus. Die Ausstellung wird mit drei älteren Videos sowie den beiden ersten Folgen der *Whispering Pines*-Serie ergänzt.